



GOSTENHOFER

Welle

DIE ZEITUNG DES AKTIVSPIELPLATZ GOSTENHOF E.V.

COMIC SEITE 2 UND 3

INTERVIEW OHNE WORTE SEITE 4 UND 5

KURZGESCHICHTE SEITE 6 UND 7

KURZNEWS SEITE 8 UND 9

SCHREIBWERKSTATT SEITE 10 UND 11

HÜHNER SEITE 12 UND 13

HOBBYTHEK SEITE 14 UND 15

KOSTENLOS FÜR ALLE.

ÜBER EINE FREIWILLIGE SPENDE VON 1 EURO ODER MEHR FREUEN WIR UNS ABER SEHR !

AUSGABE 7





DER FLUCH DER KETTE

ODER: EIN SELBSTGEMACHTES COMIC

Ein Comic selbst machen, wie das funktioniert, haben Berhat, Scham, Ege, Eren, Ediz, Aniko, Santhoos, Fatima, Jens und Stefanie beim „Comicprojekt“ rausgefunden.

WORAN HAST DU GEDACHT, ALS DU DAS ERSTE MAL DAS WORT „COMICPROJEKT“ GEHÖRT HAST?

Eren: Am Anfang wusste ich nicht genau, was damit gemeint ist. Ich dachte, wir gehen bestimmt mal Eis essen. Ich habe nicht gedacht, dass man da so viele unterschiedliche Sachen machen muss. Tatsächlich mussten wir für das Projekt etwas schreiben, Fotos machen und was trinken gehen.

WIE HABT IHR DAS COMIC GEMACHT?

Eda: Wir haben Lose gezogen. Dort standen Wörter drauf. Anhand dieser Wörter haben wir uns eine Geschichte ausgedacht und sie aufgeschrieben. Dann haben wir ganz viele Fotos gemacht. Anschließend mussten wir uns überlegen, was die Leute auf den Bildern sagen sollen. Außerdem mussten wir eine Rolle spielen, uns verkleiden und Sachen dafür basteln.

WELCHE ROLLEN HATTET IHR BEIDEN?

Eda: Ich war die Schlafmütze, also das Mädchen.

Eren: Ich war die Frau im Restaurant.

EREN, DU HAST EINE FRAU GESPIELT? WIE KAM ES DAZU?

Eren: Naja, sonst wäre es ja langweilig gewesen. Ich hatte Lust darauf und wollte mir auch eine witzige Verkleidung basteln.

HABT IHR EUCH DIE GESCHICHTE SELBST AUSGEDACHT?

Eda: Wir mussten Lose ziehen, wo Orte oder Namen – wie Restaurant oder Batman – drauf standen. Zu diesen Wörtern haben wir uns dann die Geschichte ausgedacht.

Eren: Aber die Geschichte an sich haben wir uns komplett selbst ausgedacht.

WAS HAT EUCH AM PROJEKT AM BESTEN GEFALLEN?

Eda: Wir haben so viel gelacht, alles war lustig.

Eren: Steffi hat mit mir eine witzige Perücke gebastelt. Das war eine Mädchenfrisur in blau.

DIE FOTOS WURDEN IN EINEM ECHTEN RESTAURANT, DEM PALAIS SCHAUMBURG, AUFGENOMMEN. FANDET IHR DAS SEHR AUFREGEND?

Eda: Nein, aber es war sehr lustig für mich.

Eren: Für mich auch, vor allem weil man dabei Kuchen essen durfte. Das war auch gut für meinen Bruder Ege, weil der kann ohne Zucker nicht leben.





OH NEIN! NACH DEM VERZEHR DER EISTORTE MIT EXTRA VIEL STREUSEL VERWANDELN SICH DIE DARSTELLER IN EINEN VOGEL UND EINEN LÖWEN.



DA KANN NUR EINER HELFEN: RATMAAAAAN!



KAKAO MIT EXTRA VIEL MILCHSCHAUM: DIE FOTOS FÜR DAS COMIC WURDEN IN EINEM ECHTEN RESTAURANT AUFGENOMMEN.



AUCH AUF OFFENER STRASSE WAREN DIE KINDER IM EINSATZ. EREN HATTE DABEI EINE WITZIGE BLAUE PERÜCKE AUF.

BITTE SAG JETZT NICHTS, TIMO!

/// DAS INTERVIEW OHNE WORTE

Im Interview ohne Worte werden Fragen nicht mit Worten, sondern mit Bewegungen und dem Gesichtsausdruck beantwortet. Diesmal: Timo zum Thema: „Stadtkind“.



Welcher Typ bist du: Stubenhocker oder Draußenspieler?



Hast du Zuhause einen Garten oder Balkon?



Nicht schlimm: Dafür kommst du ja oft auf den Aktivspielplatz. Gibt es eine Pflanze, von deren Existenz du nur dank des Spielplatzes weißt?



Wenn du auf dem Spielplatz bist - benutzt du da oft dein Handy?



Was machst du lieber? Fernsehschauen oder auf den Aktivspielplatz (Aki) kommen?



Hier gibt es neuerdings neue Mitbewohner...



Genau, die Hühner! Was hast du mit ihnen zu tun?



Gibt's fürs Stallausmisten manchmal eine Belohnung?



Auf Blumenwiesen finden Insekten ihr Futter. Weil es immer weniger blühende Wiesen gibt, sterben Insekten aus.
Foto: Joel Holland, unsplash



Bienen naschen an mit Gift gespritzten Blüten und vergiften so sich selbst.
Foto: Boris Smokrovic, unsplash



Marienkäfer und ihre Larven fressen gerne Blattläuse. Wenn die vergiftet sind, bekommen die Marienkäfer ein Problem.
Foto: Benjamin Balazs unsplash

WO SIND ALL DIE INSEKTEN HIN?

WIE PAULE PETZOLD NACH FAST AUSSICHTSLOSER SUCHE DOCH NOCH ETWAS FINDET

„Tock, tock, tocktocktock!!!!“ „Moment, bin gleich da!“, ruft Paule Petzold. Es hämmert gegen die Fensterscheibe. Damit er es an diesem heißen Sommertag ein bisschen kühl hat, hat sich der Tierdetektiv tief in seine Kellerwohnung zurückgezogen. Paule Petzold wohnt im Keller des Backsteinhäuschens in der Austraße, gleich beim Aktivspielplatz Gostenhof. Er arbeitet als Tierdetektiv. Das heißt: Er sucht mit Tieren - oder auch für sie - Dinge, die sie verloren haben oder suchen. Diesmal wartet am Fenster der Spatz Peter mit einem neuen Auftrag.

„Hi“, piepst er und dann - ohne eine Antwort abzuwarten - gleich weiter: „Ich habe Hunger, kannst du mir ein paar Mücken suchen?“ Paule wundert sich: „Aber du kannst doch viel besser Mücken fangen als ich. Du kannst fliegen und hast einen Schnabel“, sagt er. „Wenn du mir sagst, wo ich Insekten finde, schnappe ich sie mir sofort“, entgegnet der Spatz.

Paule blickt in die Luft, eine Biene fliegt vorbei. „Nein danke, die sticht“, schüttelt der kleine Vogel den Kopf. Weiter hinten im Garten schleppen drei Ameisen eine tote Fliege. Ansonsten ist es still. Nichts krabbelt. Nichts brummt, flattert oder summt. „Weißt du noch, die Sommer, als die Luft

voll von Insekten war? Jede Sekunde ist einem ein anderes Tier gegen den Kopf geflogen...“ Peter macht ein trauriges Gesicht. „Egal“, piepst er. „Ich komme heute Abend wieder. Wenn du den Fall gelöst hast, bekommst du dafür eine meiner Schwanzfedern“, sagt er und fliegt davon.

Paule dröhnt der Kopf. So eine schwierige Aufgabe - und so wenig Zeit. Erst mal braucht er einen Kakao. Oder besser gesagt: Einen Eiskakao. Um einen klaren Kopf zu bekommen. Kakao ist Paulas absolutes Lieblingsgetränk. Er trinkt jeden Tag ein paar Tassen. Wenn es - wie jetzt im Sommer heiß ist - gerne eisgekühlt mit einer Kugel Vanilleeis drin.

Paule wirft den Computer an, trinkt einen Schluck Kakao. Zum Draußen arbeiten ist es ihm zu warm. Er googelt „Insekten“. Und kommt so schnell weiter zu Texten über „Insektensterben“, „Verschwinden“, „Artensterben“. Was er da liest, bestätigt seinen Verdacht: Es gibt heute tatsächlich weniger Insekten als früher. Die Insekten verschwinden langsam, jedes Jahr werden weniger geboren, Arten sterben aus, weniger Tiere können da überleben, wo auch der Mensch lebt.



Schwebefliegen sind selten geworden. Oder wann hast du das letzte Mal eine gesehen?

Foto: James Wainscoat, unsplash



Vögel, zum Beispiel Spatzen, fressen Insekten. Da es weniger Insekten gibt, finden Vögel weniger Nahrung.

Foto: Till Kottmann, unsplash

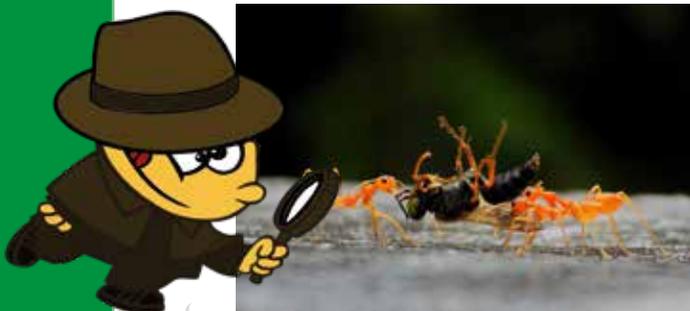


Auch Schmetterlinge, wie hier der Admiral, lassen sich nicht mehr so oft blicken.

Foto: Josephine Amalie Paysen, unsplash

GRÜNDE FÜR DEN RÜCKGANG DER INSEKTEN:

- » **Zu hell beleuchtete Städte:** Nachts, wenn die Lampen an sind, fliegen Mücken, Fliegen und Falter immer wieder gegen die heißen Glühbirnen. Die meisten Tiere überleben das nicht.
- » **Insektenunfreundlicher Pflanzenanbau:** Zum Beispiel bauen Bauern auf ihren Feldern oft nur noch eine Pflanzen- oder Getreidesorte an. Insekten können nicht mehr an so vielen verschiedenen Blüten saugen oder Blättern knabbern wie früher. Da sie zu wenig zu Fressen finden, bleiben Insekten diesen Feldern fern.
- » **Sprühen von Gift:** Damit Blumen und Gemüsepflanzen frei von Blattläusen und anderem Ungeziefer werden, spritzt der Mensch alles mit Gift ein. Bienen naschen an vergifteten Blüten, Käfer und Ameisen fressen totgespritztes Ungeziefer – und sterben dann selbst.



Ameisen, unterwegs mit einer toten Fliege
Foto: Parvana Praveen, unsplash

All das was er liest, macht Paule traurig. Ein Blick aus dem Fenster muntert ihn auf: Draußen blüht und grünt es auf dem Aktivspielplatz, wenn er genau hinhört, hört er doch noch ein leises Summen, ein paar Tierchen krabbeln über den Boden. „Ich wohne in einer Oase. Auch die Kinder haben es gut, sie sind jeden Tag zum Spielen hier“, denkt er. Paule spielt nie mit den Kindern, da er nicht weiß, was sie von ihm halten würden. Er ist ein wenig größer als eine Katze, aber eindeutig kleiner als ein Mensch. Vielleicht hätten die Kinder Angst vor ihm? Irgendwann will er es mal ausprobieren... Aber nicht heute.

Der sehr kleine Paule schleicht sich an den spielenden Kindern vorbei und läuft hinter in den Garten des Spielplatzes. Hier werden Radieschen, Tomaten und Karotten angebaut. Es gibt einen Quittenbaum und Ringelblumen. Schön blühende und wunderbar duftende Kräuter. Und ein Insektenhotel. In das Insektenhotel sind in diesem Jahr sogar ein paar Wildbienen eingezogen.

Der Tierdetektiv verbringt den ganzen Nachmittag im Garten, beobachtet die fliegenden und krabbelnden Kleintiere. Er genießt es einfach. Die Zeit vergeht so schnell, dass er gar nicht merkt, dass schon Abend ist. Spatz Peter landet neben ihm. „Und?“, fragt der Vogel. Paule breitet die Arme aus, blickt um sich. „Hier... Das ist alles was ich dir bieten kann. Es ist weniger als in den Jahren zuvor, aber immer noch etwas. Teile es dir gut ein.“ Auf die Schwanzfeder als Lohn verzichtet Paule erstmal. Er nimmt sie vielleicht, falls es ihm gelingt, noch mehr Insekten zu finden.

KURZNEWS



ABSCHIEDE

UNSERE FH-PRAKTIKANTIN SARAH Nach einem halben Jahr endete Sarahs Praktikum am 19. Juli. Vielen Dank für die schöne Zeit mit dir, du wirst uns fehlen!



UNSER BERUFSPRAKTIKANT MICHAEL Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Michaels Praktikum endet am Donnerstag, 9. August, wenn wir vom Timmendorfer Strand zurückkehren. Danke Michael für deine Musik und die guten Geschichten! Wir werden dich vermissen.



HALLO!

VANESSA startet ihr Berufspraktikum. Am Montag, 3. September, fängt unsere neue Berufspraktikantin Vanessa auf dem Aktivspielplatz an. Wir freuen uns auf ein aufregendes Jahr mit ihr!



FERIENFAHRT AN DIE OSTSEE

Vom 31. Juli bis 9. August findet wieder unsere **GROSSE FERIENFAHRT AN DEN TIMMENDORFER STRAND** statt. Anschließend haben wir eine Woche Sommerschließung.

Der **SPIELPLATZ** bleibt also vom **27. JULI BIS EINSCHLISSLICH 17. AUGUST GESCHLOSSEN.**

Ab Montag, den **20. AUGUST** sind wir **WIEDER FÜR EUCH DA!**

SOMMERFERIENPROGRAMM

/// Zusätzlich zum geöffneten Aktivspielplatz gibt es ein abwechslungsreiches Ferienprogramm:



Mittwoch, **5. SEPTEMBER** und Donnerstag, **6. SEPTEMBER:**
SIEBDRUCK AUF DEM AKTIVSPIELPLATZ



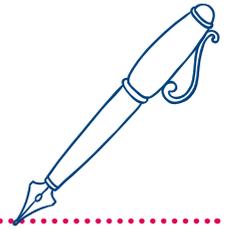
Freitag, **7. SEPTEMBER:** **AUSFLUG IN DEN KLETTERWALD**



AUSFLUG ZUR FEUERWEHR (Termin steht noch nicht fest)

IN DER SCHREIBWERKSTATT

macht Schreiben Spaß!



Jeden Donnerstag um 16 Uhr, naja eigentlich um 16.07 Uhr, da die meisten immer zu spät kommen, treffen wir uns im Kunstraum des Spielhauses. Erzieher Michael gibt uns vor, was wir zu tun haben und wir gehorchen ihm, da wir brav sind. Um 17.30 Uhr, eigentlich 17.38 Uhr machen wir Schluss, da wir zu spät gekommen sind und unsere Stifte suchen mussten.

(Vorspann: geschrieben von Ediz)

GESCHICHTE 1 Es war ein schöner, ruhiger Tag. Bis jetzt! Max und seine große Schwester Floria mussten einkaufen gehen. Max hatte sich den Tag ganz anders vorgestellt. Er wollte Fußball spielen mit seinem Freund und Floria wollte shoppen gehen, tja das was Mädchen eben cool finden, aber das konnten sie jetzt nicht mehr! „Kinder kommt runter, wir fahren los!“ „Wuff, wuff“, bellte Bello, er wollte nicht alleine zu Hause bleiben. „Kinder, jetzt kommt endlich runter!“ Als sie im Supermarkt ankamen, war alles anders. Niemand, absolut niemand war hier. „Oje“, dachte sich Max. Alles war grau, nass, alles wovor man sich gruseln konnte.

(Text: Sarah)

GESCHICHTE 3 Ich war in einem Einkaufszentrum, als ich plötzlich pupste. Da ich Kopfhörer an hatte und Musik hörte, wusste ich nicht, ob er laut oder leise war. Als ich mich jedoch umschaute, bemerkte ich, wie mich alle schräg anstarrten.



(Text: Peter)

GESCHICHTE 2 Es war ein sonniger Tag, als Max den Vorhang vom Fenster zur Seite schob und sagte: „Heid is a scheener Doach!“ „Max du musst in die Schule!“ „Och nee, net bei dem scheena Doach!“ Schließlich öffnete er das Fenster. „Max jetzt komm scho!“ „Komm ja scho.“ Riiiiing!!! „Kinder setzt euch hi. Oh, die Sonne scheint. Setzt euch hi, ich warne euch!“ Die Lehrerin ging zur Tür, da kam ein Pfiff und die Kinder überliefen sie...

(Text: Pascal)

INTERVIEW MIT MICHAEL, dem Chef der Schreibwerkstatt



Damit die Texte gut werden, gibt's bei jeder Schreibwerkstatt Stifte, Papier, Getränke und Knabbereien.



Ganz entspannt: Daniel schreibt seinen Text.



Beim kreativen Schreiben entstehen verschiedenste Texte: übers Einkaufen, das Wetter oder über Pups.



WIE BIST DU AUF DIE IDEE GEKOMMEN, EINE SCHREIBWERKSTATT ZU MACHEN?

Michael: Mir macht Schreiben selbst viel Spaß. Schon als Kind habe ich gerne geschrieben – Geschichten oder auch Aufsätze für die Schule. Ich habe mir überlegt, dass das auch den Kindern gefallen kann, wenn es frei ist und nicht auf ein Ziel fokussiert, wie zum Beispiel in der Schule.

DU WOLLTEST DAS SCHREIBEN ALSO AUF EINE ANDERE EBENE BRINGEN?

Michael: Ja, es sollte weg von der Schule gehen und auf eine spielerische Ebene kommen. Es sollte wenige bis keine Vorgaben geben, da nicht das Ziel, sondern der Prozess im Vordergrund stehen sollte. Die Kinder sollten Spaß dabei haben und sich kreativ ausprobieren können, ohne irgendeine Bewertung.

WIE HAST DU DAS UMGESETZT?

Michael: Zum Beispiel durch Bildergeschichten, Reizwortgeschichten oder Schreibspiele. Das Schöne dabei ist, dass es möglich ist, die eigenen Interessen mit einzubringen, wie Musik oder Witze, da man sich selbst aussuchen kann worüber man schreiben möchte.



HÜHNERGEGACKER IN GOSTENHOF

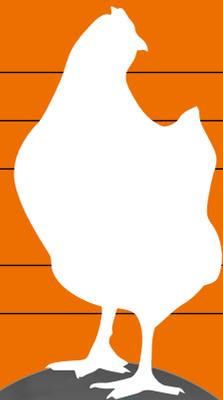
Anfang Juni ging es für eine Handvoll Kinder zur Landpartie nach Eckental. Die Mission: Hühner für den Aktivspielplatz Gostenhof abholen. Acht Tiere verpackt in zwei Kisten warteten auf einem Bauernhof darauf, abgeholt zu werden. Kisten hoch, Kofferraum auf, Hühner rein - und ab ging es nach Gostenhof. Auf dem Spielplatz, direkt ins neugebaute Hühnerfreigehege zogen ein: vier braune, zwei weiße und zwei schwarze Hühner.

Zurück in den Transportkisten blieb: Ein bisschen Hühnerkacke und: das erste Ei! Eines der Hühner hatte schon auf dem Weg in sein neues Zuhause ein Ei gelegt.

DAS IST ANDERS, SEIT DIE HÜHNER DA SIND

- » Es gibt frische Eier
- » Kinder helfen mit beim Stallausmisten, Füttern und Wasser geben
- » Als Lohn für die Stallarbeit gibt's frische Eier
- » Salatreste und Essensreste wie Brot und Nudeln kommen nicht mehr in die Biotonne, sondern werden an die Hühner verfüttert
- » Wenn jemand zu lange die Stalltür auflässt, rennen die Hennen über den Platz!

DAS ERSTE FRISCHE SPIEGELEI AUS EIGENER ZUCHT GING ÜBRIGENS AN MARTIN EBERLE. ER HAT MIT EINER GROSSZÜGIGEN SPENDE DAZU BEIGETRAGEN, DASS DAS PROJEKT „HÜHNERSTALL“ UMGESETZT WERDEN KONNTE. DANKE!



Eine neue Aufgabe auf dem Aki: regelmäßiges Stallausmisten.



Jeden Tag mehrmals muss kontrolliert werden, ob die Wasser- und Futterstelle der Hühner sauber ist. Damit möglichst wenig Kacke und Schmutz hinkommt, werden Wasser und Futter in abgedeckte Plastikbehälter gefüllt.



Als Dank für seine Spende bekam Herr Eberle zwei Spiegeleier.



In diese mit Stroh gepolsterten Holznesten dürfen die Hühner ihre Eier legen.



Uuups! Das passiert, wenn man beim Stallaufmachen zu langsam ist: die Hennen rennen auf den Aki.



Sind das Kuschtiere? Nein. Nur wenn ein Huhn einverstanden ist, darf man es auch mal in den Arm nehmen.



Wo sind wir hier gelandet? Die Hühner im neuen Gehege.



Ein friedliches Bild. Inzwischen haben sich die Tiere sehr gut eingelebt.



Wenn es abends dunkel wird, klettern die Hühner über die Hühnerleiter in den Stall.



Der Umzug kann beginnen. In den Kartons mit Luftlöchern sind Hühner drin.



HOBBYTHEK

DU HAST LUST WAS SELBST ZU KOCHEN ODER ZU BASTELN?
DANN SIND DIE TIPPS AUS UNSERER HOBBYTHEK GENAU DAS RICHTIGE!

REZEPT FÜR LECKERE CREPES

DU BENÖTIGST (FÜR 5 PORTIONEN):

125 g Mehl, 50 Mililiter Milch, 2 Eier, 25 Gramm Margarine (am besten zimmerwarm), etwas Öl

Arbeitsmaterialien: Rührschüssel, Lebensmittelwaage, Messbecher, Löffel, kleine Kelle, Pfanne oder Crepeplatte, Pfannenwender, Mixer

SO WIRD'S GEMACHT:

- » 1. Gib alle Zutaten in die Rührschüssel.
- » 2. Mixe sie gut durch, bis ein glatter, flüssiger Teig entstanden ist.
- » 3. Pfanne erhitzen, ein klein wenig Öl hinzugeben. Merke: Niemals die heiße Pfanne unbeaufsichtigt lassen! Mach das am besten mit Mama oder Papa zusammen!
- » 4. Jetzt gibst du mit der Kelle gerade so viel Teig in die Pfanne, dass der Boden dünn bedeckt ist.
- » 5. Goldbraun auf beiden Seiten ausbacken, zwischendrin wenden.
- » 6. Deinen fertigen Crepe kannst du mit Leckereien deiner Wahl verfeinern, zum Beispiel Nutella, Zimt und Zucker, Früchte oder auch herzhaften wie Schinken und Käse.



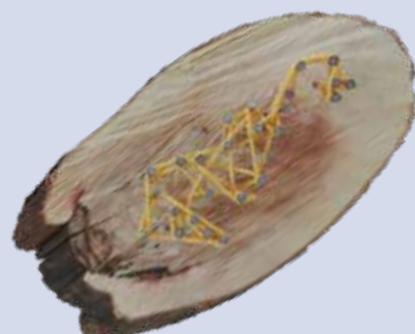
NAGELBILDER BASTELN

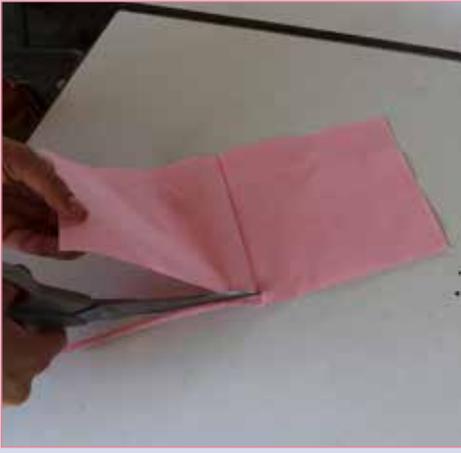
DU BENÖTIGST:

Eine Holzplatte, Hammer, Nägel, bunte Wolle, eine Schablone oder eine selbstgemalte Vorlage (zum Beispiel mit einem Seepferdchen als Motiv)

SO WIRD'S GEMACHT:

- » 1. Lege die Schablone auf deine Holzplatte. Hämmere die Nägel in die Holzplatte. Als erstes um die äußere Kante deiner Schablone, sodass man am Schluss die Form gut erkennen kann. Danach kommen noch ein paar Nägel in die Mitte.
- » 2. Reiß deine Vorlage von der Platte. Du brauchst sie nicht mehr.
- » 3. Nimm die Wolle und binde den Anfang an einem Nagel fest. Jetzt wickle den restlichen Faden um die Nägel herum. Die erste Runde nur um die Außenkante, damit du nicht ausversehen die Form deines Bildes veränderst. Danach kannst du auch in der Mitte den Faden kreuz und quer um die Nägel wickeln.
- » 4. Binde den Schluss deines Fadens wieder an einem Nagel fest. Jetzt sollte deine Vorlage gut erkennbar sein.





1



2

SERVIETTENBLUMEN BASTELN

DU BENÖTIGST:

Eine Serviette (mehrlagig), Draht, Schere

BASTELANLEITUNG:

- » 1. Klappe die Serviette einmal auf, so dass sie halbiert vor dir liegt. Schneide an der geschlossenen Kante einen dünnen Streifen ab.
- » 2. Als nächstes faltest du das ganze Papier hin und her, als ob du einen kleinen Fächer basteln würdest.
- » 3. Danach faltest du deinen Fächer in der Mitte zusammen.
- » 4. Jetzt bindest du um die Mitte fest ein Stück Draht. Es wäre gut, wenn der Draht so lang ist, das du deine Blume am Schluss gut daran fest halten kannst.
- » 5. Jetzt musst du die einzelnen Serviettenlagen auseinander zupfen. Nicht nur die Großen, sondern auch die ganz dünnen Blättchen. Pass dabei auf, dass dir das Papier nicht zu stark einreißt.
- » 6. Am Ende hast du eine tolle Blume. Am den Draht kannst du sie herumtragen oder als Deko in deinem Zimmer aufhängen.



3/4



5



6



UNTERSTÜTZER FÜR DIE GOSTENHOFER WELLE GESUCHT

Das ist die siebte Ausgabe der Spielplatzzeitung Gostenhofer Welle. Geschrieben und recherchiert wurde sie von den Kindern des Aktivspielplatz Gostenhof e.V., unterstützt von einer Redakteurin sowie den Erziehern und Sozialpädagogen der Einrichtung. Die Gostenhofer Welle informiert Kinder, Sponsoren, Mitglieder, Förderer, Mitarbeiter, Eltern und Freunde des Aktivspielplatz Gostenhof über Geschehnisse auf dem Spielplatz.

MITSURFEN

- Egal ob kreativ mit Fotos, Illustration, Text oder Ideen
- finanziell mit einer Spende oder einer Anzeige
- materiell mit einer Sachspende für unser Gewinnspiel

Das Redaktionsteam der Gostenhofer Welle freut sich über Unterstützung. Unterstützer dürfen gerne eine kostenlose Anzeige in der Gostenhofer Welle veröffentlichen.

Kontakt: gostenhofer.welle@gmx.de

Tel.: 09 11-26 85 83

AN DEN AKTIVSPIELPLATZ SPENDEN

Spendenkonto:
Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE04760501010001159888

BIC: SSKNDE77XXX

SCHWIMMEN

AUF DER GOSTENHOFER WELLE SCHWIMMT EIN SCHIFF: DAS HOLZSCHIFF „WILDE 13“ AUF DEM SPIELPLATZ HAT UNS BEI DER NAMENSGEBUNG INSPIRIERT...

IMPRESSUM

Redaktion: Daniela Ramsauer, Freie Journalistin
E-Mail: gostenhofer.welle@gmx.de
Gestaltung: Matthias Deinert / Mediengestalter/ md@md79.de

Pädagogische Projektleitung: Stefanie Kirsch, Erzieherin

Druck: Copy Factory Nürnberg GmbH
Willstrasse 4-6, 90429 Nürnberg
Tel.: 09 11-27 00 22
www.copy-factory.de
info@copy-factory.de

Herausgeber: Aktivspielplatz Gostenhof e.V.
Veit-Stoß-Platz 1, 90429 Nürnberg
Tel.: 09 11-26 85 83 / Fax: 09 11-274 60 36



Jugendamt

Der Aktivspielplatz Gostenhof wird gefördert durch das Jugendamt der Stadt Nürnberg.